Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Nr. 319

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 8. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutscher Reichstag.

91. Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Zunächst findet die namentliche Abstimmung über die Wahl des Abg. v. Reden (natl., 9. Hannover) statt, deren Ungiltigkeitserklärung die Kommission beantragt. Das Haus beschließt nach dem Antrage der Kommission mit 188 (Freisinnige, Sozialdemokraten, Volkspartei und das Gros des Zentrums) gegen 167 Stimmen.

Es folgt die zweite Berathung der **Militärpensions-Novelle.**

Berichterstatter Abg. **Hahn** (dk.): Ich knüpfe einfach an den Kommissionsbericht an und hoffe, daß der Reichstag durch einmüthige Zustimmung zu diesem Gesetz die Erwartungen Tausender, die sich daran knüpfen, erfüllt. (Beifall.)

Staatssekretär Frhr. **v. Maltzahn**: Schon in der Kommission habe ich erklärt, daß der Bundesrath sich angesichts der Beschlüsse der Kommission, die weiter gehen als die Regierungsvorlage, seine Entschließungen vorbehalten muß. Ich kann diese Erklärung hier nur wiederholen.

Abg. **Hahn** (dk.): Diese Erklärung ist auch schon in der Kommission abgegeben worden. Trotzdem hat sie ihren Beschluß gefaßt. Ich bitte daher, das Gesetz nach dem Kommissionsbeschluß anzunehmen.

Abg. **Fritzen**-Düsseldorf (Ztr.): Ich bitte, trotz der Erklärung des Staatssekretärs, den Gesetzentwurf en bloc anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Das Gesetz wird darauf einstimmig en bloc angenommen.

Auf Vorschlag des Abg. Frhr. **v. Huene** (Ztr.) wird sofort in die dritte Lesung eingetreten und auch in dieser der Gesetzentwurf ohne Debatte en bloc angenommen.

Nunmehr wird die zweite Berathung der **Militärvorlage** fortgesetzt.

Abg. **Wisser** (bei keiner Fraktion) begründet unter großer Unruhe des Hauses sein Amendement zu dem Antrag Huene, das sich von letzterem wesentlich dadurch unterscheide, daß nach Ablauf des Quinquennats die zweijährige Dienstzeit verfassungsmäßig festgelegt werde.

Abg. **v. Helldorff** (dk.): Ich werde für den Antrag Huene stimmen, obgleich ich lieber der Regierungsvorlage zugestimmt hätte. Herr Richter hatte eine Berücksichtigung der Laien gegenüber den Sachverständigen verlangt, diese Berücksichtigung ist erfolgt, und ich habe den Eindruck, daß die Vorlage die Prüfung, das Rigorosum, das mit ihr in der Kommission vorgenommen wurde, glänzend überstanden hat. (Sehr richtig! rechts). Es ist kaum in einem Punkte gelungen, Zweifel gegen die Begründung der Vorlage vorzubringen. Ich nehme keinen Anstand, ausdrücklich zu erklären, wir sind froh, daß in dieser Situation an der Spitze des Reiches ein so sachverständiger Reichskanzler steht. Die Vorlage ist das abgeklärte Resultat einer langen Entwickelung. Wir haben bis zur Zeit vielfach mit Provisorien gewirthschaftet. Die Vorlage von 1887 hat ein ungeheures Aussehen gehabt; aber das machte sich nur auf dem Papier so. In Folge der raschen Erfolge der preußischen Kriegsmacht hatte Europa das preußische Militärsystem angenommen. Daher ist es unsere Aufgabe jetzt, unser System zu vervollkommnen bis zu dem Maße, was wir überhaupt leisten können. Es handelt sich hier um eine Reorganisation wie 1862, mit der diese Vorlage auch einige Aehnlichkeit hat. Denn wie damals handelt es sich nicht um zwei- oder dreijährige Dienstzeit, sondern um eine Verstärkung der Militärkraft. Diese Vorlage verschafft uns einen Vorsprung vor Frankreich, und wir müssen diesen haben. Denn wer von uns zweifelt im Grunde am Bestehen einer ernsten Gefahr? Wir stehen einem Kriege im Westen gegenüber und, wenn in Rußland das neue Gewehr fertig ist, auch einer Mobilmachung und einem Aufmarsch im Osten. Starrsinn kann man der Regierung nicht vorwerfen. Wenn sie selbst vor der Auflösung des Reichstags und vor deren Konsequenzen nicht zurückschreckt, so thut sie weiter nichts als ihre Pflicht und Schuldigkeit. Ich bin im Gegensatz zum Abg. Lieber des guten Glaubens, daß schließlich im deutschen Volke der preußische Staatsgedanke auch im Reiche besser verstanden wird als Herr Lieber meint. Dem Vorgehen Preußens ist es überhaupt zu verdanken, daß wir ein deutsches Reich haben. (Beifall rechts.) Man mag ja in diesem preußischen Staatsgedanken manche unliebenswürdige Eigenschaft sehen (Abg. v. Vollmar [S.-D.]: Sehr richtig!), aber der Kern dieses Gedankens liegt in der Unterordnung unter das gemeinsame Interesse, der wir die Entstehung des deutschen Reiches verdanken. Die konservative Partei hält diesen Gedanken hoch; denn ihre Geschichte hängt eng zusammen mit ihrer Stellung zu Wehrfragen. Wenn ihre Gegner von ihr sprechen, so reden sie von Aristokratie, von dem verhaßten Junkerthum. Aber dieses hat eine alte Geschichte hinter sich von der Zeit an, wo das Wendenland kolonisirt wurde bis zu der Zeit, wo die Hohenzollern ihre eiserne Hand auf die Mark legten. Die Aristokraten sehen heute ihre Aufgabe nicht mehr in dem Dienen mit dem bloßen Schwerte, sondern in jedem Dienst für große vaterländische Zwecke. Der preußische Partikularismus unterscheidet sich von dem der übrigen deutschen Länder dadurch, daß er in das Reich aufgeht. Abg. Lieber hat sich darüber beklagt, daß der Reichskanzler seine Aschaffenburger Ausführungen ins schlechteste Bismärckisch übersetzt hat. Was heißt denn das? Bismarck ist die Verkörperung des deutschen Reiches. (Lebhafter Beifall rechts.) In diesem Sinne, echt Bismärckisch, hat auch der Reichskanzler bei der Militärvorlage gesprochen, und dieses Bismärckisch wird in Süddeutschland verstanden werden. (Unruhe links und im Zentrum. Abg. v. Vollmar: fällt uns gar nicht ein.) Bezüglich des Bismärckisch Reden möchte ich sagen: Dank, Lieber, daß Du mich das gelehrt! Interessant waren die Ausführungen des elsässischen Abg. Winterer. Die Nachrichten aus Paris sind in dieser Beziehung doch von Werth. Dort hat Jubel darüber geherrscht, daß diese Militärvorlage gefährdet sei, und es wurde gesagt, den Elsässern, welche dagegen stimmten, gehöre der Dank der französischen Nation. (Lebhaftes hört! hört! rechts.) Gewiß sind wir mit unserer Abstimmung unserm Gewissen und unsern Wählern verantwortlich, aber eins ist dabei vergessen, daß wir mit unserer Abstimmung auch dem deutschen Volke verantwortlich sind. (Sehr richtig! rechts.) Ja, Herr Lieber, zu diesen Bundesgenossen gratulire ich Ihnen von Herzen. Wir sind auch nicht zu arm, diese Lasten zu tragen. Unsere Besteuerung steht noch auf demselben Prozentsatz wie seit dreißig Jahren. Zwar sind die Kommunallasten gewachsen, aber sie tragen gewissermaßen den Charakter von Meliorationen. Ist es denn wahr, daß unsere Wohlhabenheit zurückgegangen ist? Geht es nicht dem Arbeiter jetzt viel besser als früher? (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Vor der Volksstimmung fürchte ich mich nicht. Man erstaunt mitunter über das Verständniß, das man oft beim einfachen Manne über militärische Dinge findet, und so versteht der gemeine Mann auch sehr genau diese Vorlage. Hinsichtlich der Heranziehung aller Tauglichen ist das Volk wirklich gerechter als Sie meinen. Auch die Schonung des Alters findet viel Verständniß. Schonung der Kraft an rechter Stelle, das ist die wirthschaftliche Seite der Vorlage. Der Reichstag sollte der Führer der Nation sein, er sollte nicht von der Stimmung beherrscht werden, sondern die Stimmung beherrschen. Ich theile die Empfindung, daß sich das Ansehen des Reichstages gemindert hat, und ich sehne mich mit Trauer nach der Zeit zurück, wo zum ersten Male der Reichstag zusammenberufen wurde. Ich fürchte mich nicht mehr vor dem Partikularismus, den ich anfangs für eine Gefahr des Reiches hielt, sondern vielmehr vor der Parteizerklüftung. Den Jüngeren fehlt die Erinnerung an die Noth der alten Zeit. Sie denken nicht daran, daß das Geschaffene auch zerfallen kann. Ich blicke in dieser Beziehung nicht ohne Sorge in die Zukunft. Wir müssen zurückkehren zur richtigen politischen Reife. Das ist nicht ein intellektueller, sondern ein moralischer Fortschritt, die Unterordnung des Einzelnen unter die allgemeinen Zwecke. Der Fraktionsdruck aber, der Aehnlichkeit hat mit dem Korpswesen auf den Universitäten, verhindert diesen Fortschritt und es giebt kein charakteristischeres Beispiel dafür als das Zentrum in seiner ganzen Entwickelung. Hat es doch Abg. Lieber ausgesprochen, daß das ganze Hauptinteresse sich auf die Aufrechterhaltung der Fraktion konzentrire, mag auch das Reich darüber zu Grunde gehen. Die Bedeutung des Christenthums erkennen die Katholiken nicht allein, auch wir auf protestantischer Seite kennen sie. (Lebhafter Beifall rechts.) Die Hauptsache, was wir in Deutschland zu pflegen haben, ist Toleranz. (Lachen links. Abg. v. Vollmar: Die Konservativen und Toleranz!) Wir wollen Frieden mit den Katholiken und wir werden auch endlich einmal dazu kommen, daß unsere katholische Bevölkerung mit voller Seele gut deutsch fühlt und denkt. (Große Unruhe im Zentrum.) Den Standpunkt sollte man rechts und links verstehen, daß in Deutschland nichts anderes gepflegt wird als das Deutschthum. (Beifall rechts.) Es handelt sich darum, daß Deutschland seine Stellung in Europa behält. Dazu müssen wir Alle mitwirken in einer schweren Zeit, in der große Fragen die Welt bewegen, Fragen, von denen wir hoffen, daß sie gelöst werden können auf dem Wege einer ruhigen Entwicklung. Gegenüber der bürgerlichen, schwarzen und rothen Demokratie (Lachen links) wollen wir diesen Gesichtspunkt aufrecht erhalten. Ich schließe mit denselben Worten, die gestern ein Redner aussprach: Erst das Vaterland, dann die Partei, dann die Person (Beifall rechts).

Abg. Graf **Preysing**-Straubing (Ztr.:) Der Reichskanzler bedauerte es, daß der frühere Antrag Lieber jetzt meinen Namen trägt. Herr Lieber hat schon auseinandergesetzt, daß es deswegen geschehen ist, weil ich zur Zeit des Parteibeschlusses den Vorsitz führte. Der Reichskanzler that so, als „thue es ihm wehe, daß er mich in der Gesellschaft sehe“. Ich mag mich aber von dem Zentrum nicht trennen und glaube durch Zugehörigkeit zu demselben dem Vaterlande mehr dienen zu können, als etwa als Mitglied einer süddeutschen Fraktion, deren Gründung in süddeutschen Zeitungen ventilirt wird. Dem deutschen Zentrum ist der Reichskanzler insofern dankbar, als es gegen eine bemerkenswerthe Erscheinung dieses Jahrhunderts den Kampf aufnimmt. Aber wir sollen neuerdings demokratischer geworden sein. Das ist nicht richtig. Unsere Partei ist weder demokratisch noch aristokratisch; sie hält ausgleichend die Mitte zwischen den beiden Auffassungen, und was die Führerschaft anbelangt, so wächst sie heraus aus den Prinzipien der Partei. Es ist ja wiederholt hervorgehoben worden, daß wir jetzt dreimal so stark seien als 1870. Die deutsche Wählerschaft durchzieht ein Gefühl der Sorge, ein Vorempfinden wirthschaftlicher Umwälzungen und Bedrängnisse, worunter der Einzelne leidet. Inmitten dieser Lage scheinen die fortwährenden europäischen Rüstungen den Satz: „nil novi sub sole“ als irrig zu erweisen. Die Forderungen an die politischen und persönlichen Leistungen werden uferlos, und wer da „Halt!“ zuruft, sollte darum kein Patriot sein? Ich werde mich mit meinen Wählern auseinandersetzen und mit ihnen überlegen, was nun zu thun ist. Der Spruch: Allzeit getreu dem Reich, gilt auch von uns Bayern. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Frhr. **v. Hornstein** (b. k. P.): Trotz der lebhaften Agitation gegen die Militärvorlage in Wort und Schrift erhalte ich andauernd Zuschriften aus den bäuerlichen Kreisen Badens für die Militärvorlage. Dieselbe kommt allen zu gute, die Lasten können auf die leistungsfähigen Schultern vertheilt werden. Die Schweiz trägt 12 Francs pro Kopf für Militärlasten und dazu die Wehrsteuer. Die badenschen Bauern wissen das sehr gut. Ich habe einen leichten Stand, ich kann nach meiner Ueberzeugung und nach dem Willen meiner Wähler stimmen. Ich bin überzeugt, daß ich von meinen Wählern wiedergewählt werde. Vielfach ist die Militärvorlage mit der katholischen Sache verquickt worden. Das sind zwei ganz heterogene Dinge. Ich werde bis zum letzten Athemzuge treuer Katholik sein. Ich werde aber für den Antrag Huene stimmen, der nach meiner Ueberzeugung alles gewährt, was zur Sicherstellung des Vaterlandes nöthig ist. Wir Badenser stimmen nicht mit den Protestlern aus dem Elsaß. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. **v. Münch** (b. k. P.) legt die Akten seines Prozesses unter großer Heiterkeit des Hauses auf den Tisch des Hauses nieder, da die Auflösung des Reichstages bevorstehe und er zum letzten Male sein Mandat ausübe. (Die Mitglieder des Bundesraths verlassen den Sitzungssaal.) Redner, der auf der Tribüne, zumal bei der großen Unruhe im Hause, recht schwer verständlich ist, spricht sich gegen die Vorlage aus, indem er namentlich die Bildung der Halbbataillone bemängelt und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen, während die Kavalleristen fernerhin noch drei Jahre dienen sollen, als eine Ungerechtigkeit beklagt. (Inzwischen sind die Mitglieder des Bundesraths wieder im Saale erschienen.) Der Revanchegedanke in Frankreich sei nicht so stark, daß man daraufhin immer neue Heeresforderungen zu stellen berechtigt sei. Er könne ebenso wenig wie der Reichskanzler die Sicherheit des Vaterlandes garantiren. (Heiterkeit. Lebhafte Schlußrufe.) Die Vorlage sei auch in technischer Beziehung verfehlt. Wenn die Regierung eine in militärischer und politischer Beziehung annehmbare Militärvorlage eingebracht hätte, dann würde er, Redner, der erste gewesen sein, der dafür stimmte. (Wiederholte Schlußrufe. In der großen Unruhe und dem häufigen stürmischen Gelächter des Hauses geht der größte Theil der Schlußausführungen des Redners verloren.) Bewahren Sie das Testament des greisen Kaisers Wilhelm, der zwei Jahre, nachdem er vom Meuchelmörder getroffen war, dem deutschen arbeitenden Volke die Wohlthat der sozialpolitischen Gesetzgebung verliehen hat.

Präsident **von Levetzow** verkündet darauf, daß ein Vertagungsantrag der Abgeordneten Freiherrn von Stumm, Holzmann und Ackermann (kons.) und ein Schlußantrag von den Abgg. Fritzen, Letocha und Graf v. Hompesch (Ztr.) eingegangen sei. Bei der Abstimmung wird der Vertagungsantrag abgelehnt.

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. **Rickert** (df.) Durch den Schluß der Diskussion bin ich verhindert worden, eine kurze Erklärung abzugeben Namens eines kleinen Theils meiner Freunde.

Abg. **Lieber** (persönlich): Auch ich bin durch den Schluß der Verhandlung verhindert worden, eine längere Erwiderung auf die Ausführung des Herrn v. Helldorff zu geben. Meine Stellung zur Militärvorlage war von Anfang an die, daß ich sie nicht für hinlänglich begründet gehalten habe, und ich habe immer gesagt, daß, wenn dieser uns vorliegende Gesetzentwurf besser begründet wäre, als er ist, er doch nicht ausreichen würde, um im Interesse des Vaterlandes das aufzuwiegen, was der Fortbestand der Zentrumspartei auch im Interesse des Vaterlandes bedeutet.

Abg. Dr. **Böckel** (Antis., zur Geschäftsordnung): Im Namen der Abg. Zimmermann, Werner und für meine Person erkläre ich, daß wir gegen die Vorlage und gegen den Antrag Huene stimmen werden, und zwar wegen der traurigen wirthschaftlichen Zustände des Volkes.

Abg. **v. Helldorff** (persönlich): Herr Lieber hat wiederum gesagt, daß er den Fortbestand der Zentrumspartei für wichtiger halte, als eine Militärvorlage, selbst wenn sie nothwendig sei.

Abg. Dr. **Lieber** (persönlich): Wenn wir zu den üblen Gewohnheiten aus der Kulturkampfszeit zurückkehren, daß unkorrigirte und unkontrolirte Zeitungsartikel hier angeführt werden, statt daß wir den Worten Glauben schenken, die wir unter einander aussprechen, dann hört jede anständige Auseinandersetzung auf. (Zustimmung im Zentrum. Widerspruch rechts.) Es gebührt dem Abg. v. Helldorff das Verdienst, die alte Gewohnheit aus dem Kulturkampf wieder aufgefrischt zu haben. (Zustimmung im Zentrum.)

Abg. **Pickenbach** (Antis. zur Geschäftsordnung): Im Namen meiner politischen Freunde (Große Heiterkeit) habe ich zu erklären, daß wir für den Antrag Huene stimmen werden, ohne damit die Steuervorlagen, die zur Deckung für die Heeresaufgaben vorgeschlagen sind, gutzuheißen. Wir werden dafür andere Steuervorschläge machen. (Heiterkeit.)

Abg. **v. Helldorff** legt das Blatt, aus dem er die Lieberschen Aeußerungen zitirt hat, auf den Tisch des Hauses nieder.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.): Ich erkläre für meine Person, daß ich durch den Schluß der Debatte verhindert worden bin zu begründen, warum ich für die Militärvorlage stimme.

Abg. **Prinz von Schönaich Carolath** (b. k. F.): Nach dem vollkommen unerwarteten Schluß der Debatte (Widerspruch) — vollkommen unerwarteten Schluß, wie ich wiederhole, den die Mehrheit beliebt hat, bin ich außer Stande, einen Antrag einzubringen, der sich im Druck befindet. Ich frage den Präsidenten, ob auf die Einzelberathung der folgenden Artikel nach Abstimmung über § 1 Werth gelegt wird, und ob der Reichskanzler Werth darauf legt, daß wir in die weitere Einzelberathung eintreten. Sonst hätte die Einbringung des Antrags keinen Zweck (der Reichskanzler schüttelt verneinend den Kopf).

Präsident **v. Levetzow**: Es kann Niemand den Abgeordneten hindern, seinen Antrag einzubringen.

Reichskanzler Graf **v. Caprivi:** Ich habe keine Veranlassung, auf die Anregung des Abg. v. Schönaich-Carolath eine Erklärung abzugeben.

Präsident **v. Levetzow:** Nachdem der Reichskanzler das Wort ergriffen hat, ist die Diskussion wieder eröffnet. (Heiterkeit.)

Präsident **v. Levetzow**: Das Wort hat der Abg. Pickenbach. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Pickenbach** (Antis) betritt die Tribüne und erklärt, auf das Wort verzichten zu wollen. (Beifall.)

Abg. **Fritzen** (Düsseldorf, Zentr.) beantragt abermals Schluß der Diskussion. Der Antrag wird angenommen.

Referent Abg. **Gröber** (Zentr.) berichtet über die zu § 1 eingelaufenen Petitionen.

Präsident **v. Levetzow** erklärt zunächst über das Amendement Wisser, dann über die Regierungsvorlage, alsdann über den Antrag Preysing und schließlich über den Antrag Althaus abstimmen zu lassen.

Abg. Wisser zieht seinen Antrag zurück.

§ 1 der Regierungsvorlage wird gegen die Stimmen der Deutschkonservativen und einiger Reichsparteiler abgelehnt.

Die Abstimmung über § 1 des Antrags Huene ist eine namentliche.

Für den Antrag Huene stimmten 162, dagegen

210 Abgeordnete. Dafür stimmten geschlossen die Deutschkonservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die Polen, vom Zentrum die Abgg. Graf **Adelmann v. Adelmannsfelden, Prinz v. Arenberg, Graf v. Ballestrem, Graf v. Chamaré, Dejanicz, v. Gliszczynski, Frhr. v. Huene, Lender, Graf v. Matuschka, Nels, Frhr. v. Pfetten-Arnbach, Dr. Porsch, Frhr. v. Reitzenstein,** von den Freisinnigen die Abgg. **Broemel, Hinze, Maager, Dr. Meyer, Schröder, Dr. Siemens,** von den Antisemiten Ahlwardt, Pickenbach und Liebermann von Sonnenberg und die wildliberalen Abg. Wisser, Röficke und Prinz **Schönaich-Carolath.**

Dagegen stimmen geschlossen die Sozialdemokraten, Volkspartei, die Welfen, die Freisinnigen (mit Ausnahme der oben genannten 6 Abgeordneten), das Gros des Zentrums (Ausnahmen siehe oben) und die Antisemiten Dr. Böckel, Zimmermann und Werner.

Die anwesenden Elsässer **Guerber, Lang, Dr. Simonis, Winterer** stimmten mit Nein. Der Elsasser **Ruhland** enthält sich.

Es fehlten von den Freisinnigen die erkrankten Abgeordneten **Eberty,** Dr. **Ruge,** Frhr. **von Stauffenberg, Stephan** sowie Abg. Dr. **Baumbach** (entschuldigt durch die Säkularfeier in Danzig) und Dr. **Witte** (z. Z. in Chicago), ferner die Abgg. Fürst **Bismarck, Brandenburg** (Ztr.), Freiherr **v. Dalwig-Lichtenfels** (Ztr.), **von Dziembowski** (Pole), **Fischer** (dem Zentrum nahe stehend, bei keiner Partei), **Haerle** (Volkspartei, wegen schwerer Erkrankung), **Lutz** (Konservativer aus Bayern), Dr. **North,** Dr. **Petri** (beides nationalliberale Elsässer), **von Schalscha** (Ztr.), sowie die Elsässer **Dullès,** Freiherr **von Dietrich, Kuchly, Mangès** und **Neumann.**

Unmittelbar nach Verkündigung des Abstimmungsresultates, das von der Linken mit großem Beifall, von der Rechten mit Pfuirufen und Zischen begleitet wird, nimmt das Wort

Reichskanzler Graf **v. Caprivi**: Ich habe dem Hause eine kaiserliche Botschaft mitzutheilen (die Mitglieder erheben sich von den Plätzen): „Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden deutscher Kaiser und König von Preußen verordnen auf Grund des, nach Art. 24 der Reichsverfassung unter Unserer Zustimmung, vom Bundesrath gefaßten Beschlusses was folgt:

Der Reichstag wird hierdurch aufgelöst! (Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift gegeben Berlin, 6. Mai 1893. Wilhelm. Gegengez. Graf v. Caprivi."

Auf Grund dieser kaiserlichen Verordnung erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers die Sitzungen des Reichstages für geschlossen.

Präsident **v. Levetzow** dankt hierauf dem Hause, sowie den übrigen Kollegen im Präsidium und den Schriftführern für die auch während dieser Session ihm gewährte Unterstützung und Nachsicht, für die treue Mitarbeit und hilfreiche Bereitwilligkeit und schließt mit den Worten: Und nun, meine Herren, nach der Gewohnheit des Reichstags, die hoffentlich immer dieselbe bleiben wird, rufen wir: Der Kaiser, der uns berief und entläßt, dem wir mit Leib und Seele, auf Tod und Leben zu dienen haben, Seine Majestät der Kaiser lebe hoch! (Die Mitglieder stimmen dreimal in den Ruf ein.) Die Sitzung ist geschlossen.

Schluß 3 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

76. Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend **Aufhebung direkter Staatssteuern**.

In der Generaldiskussion führt

Abg. **Bachem** (Ztr.) aus, das Herrenhaus habe das Wahlgesetz in einer Weise umgeändert, daß seine Partei ihre Zustimmung dazu nicht geben könne. Seine Partei mache ihre Zustimmung zu den Steuergesetzen nach wie vor von einer befriedigenden Lösung des Wahlgesetzes abhängig.

Graf **Limburg Stirum** (kons.) macht ebenfalls die Zustimmung zu den Steuergesetzen von einer für seine Partei annehmbaren Lösung der Wahlgesetzfrage abhängig.

Abg. **Bachem** (Ztr.) spricht die Hoffnung aus, daß die konservative Partei in ihrer Stellungnahme zu den Steuergesetzen seiner Partei in einer Weise entgegenkommen werde, daß eine befriedigende Lösung der Frage ermöglicht wird.

Abg. Frhr **v. Minnigerode** (kons.) erklärt, daß seine Partei sich nicht an die Beschlüsse der Zentrumsfraktion binden werde.

Damit ist die Generaldiskussion geschlossen.

In der Spezialdiskussion werden die §§ 1—6 unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen.

§ 7, der die auf die Aufbewahrnng der Kopien der Kataster-Dokumente bezüglichen Bestimmungen im Geltungsbereich des rheinischen Rechts vom 20 Mai 1885 auf die übrigen Theile der Rheinprovinz und auf die Provinz Westfalen ausdehnen will, bitten die Abgg. Humann (Ztr.), v. d. Reck (freik.), v. Pilgrim (freik.), Frhr. v. Heereman (Ztr.) zu streichen, da im Rheinland und in Westfalen große Aufregung über die beabsichtigte Ausdehnung jener Bestimmung herrsche. § 7 wird gegen die Stimmen des Zentrums, der Freikonservativen und eines Theiles der Nationalliberalen beibehalten.

Die §§ 8—15 werden unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen.

Zu § 18, der von der Rückzahlung der Grundsteuerentschädigungen handelt, liegen zwei Anträge vor. Erstens der Antrag Althaus (frk.) und Genossen, den § 18 folgendermaßen zu fassen: Die auf Grund der §§ 1—4 und 7 des Grundsteuer-Entschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 und der §§ 1 und 15 des Gesetzes vom 11. Februar 1870 für die Aufhebung von Grundsteuerbefreiungen und Grundsteuerbevorzugungen geleisteten Entschädigungen werden nicht zurückgezahlt.

Abg. Dr. **Sattler** (ntl.) bittet, beide Anträge abzulehnen.

Finanzminister Dr. **Miquel** bittet, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen.

Darauf wird der Antrag Bülow durch Auszählung mit 125 gegen 117 Stimmen und § 18 unverändert angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

Vor der Schlußabstimmung über das Gesetz stellt

Abg. Frhr. **v. Heereman** den Antrag, diese bis zur endgiltigen Entscheidung über das Wahlgesetz auszusetzen.

Es wird der Antrag Heereman gegen die Stimmen der Nationalliberalen und der Freisinnigen angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Ergänzungssteuergesetzes.

Die §§ 1—3 werden ohne Debatte angenommen.

§ 4, der in seinem zweiten Absatz bestimmt, daß von der Besteuerung die in anderen deutschen Bundesstaaten oder in einem deutschen Schutzgebiet belegenen Grundstücke und das dem Betriebe der Land- oder Forstwirthschaft, des Bergbaues oder eines stehenden Gewerbes in anderen deutschen Bundesstaaten oder in einem deutschen Schutzgebiete dienende Anlage- oder Betriebskapital ausgeschlossen sein sollen, wird nach längerer Debatte in der Fassung der Regierungsvorlage wiederhergestellt.

Den § 12, nach welchem Werthpapiere nach ihrem Verkaufswerthe zu veranschlagen sind, beantragen Frhr. v. Zedlitz und Dr. Krause in seinem zweiten Absatz folgendermaßen zu fassen: „Im Uebrigen sind Werthpapiere, wenn dieselben in Deutschland einen Börsenkurs haben, nach diesem, anderenfalls nach ihrem Verkaufswerthe zu veranschlagen." Der Antrag wird nach kurzer Berathung angenommen.

Dem § 15, der noch nicht fällige Ansprüche auf Lebensversicherungen mit $^3/_8$ der Summe der eingezahlten Prämien besteuert, beantragt Abg. Engels (freik.) folgende Fassung zu geben: „Ansprüche aus Kapital- und Rentenversicherung kommen, soweit sie von dem Erleben eines im Voraus bestimmten Zeitpunktes abhängen, mit $^2/_3$ der Summe in Anrechnung."

Der Antrag Engels wird abgelehnt.

§ 17 bestimmt in seinem ersten Absatz, daß Personen, deren steuerbares Vermögen den Gesammtwerth von 6000 M. übersteigt, von der Ergänzungssteuer fernbleiben.

Abg. Dr. **Würmeling** (Zentr.) stellt hierzu den Antrag, statt 6000 M. 10 000 M. zu setzen. Nachdem Abg. Würmeling seinen Antrag begründet, erklärt

Abg. **v. Eynern**, er werde für den Antrag stimmen, obwohl er sonst keine Lust habe, mit dem Zentrum in irgend einer Sache zu stimmen. (Unruhe im Zentrum.)

Darauf wird der Antrag Würmeling abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird ohne wesentliche Erörterung angenommen.

Entgegen dem Antrage des Abg. Würmeling, auch die Schlußabstimmung über das Vermögenssteuergesetz bis nach Erledigung des Wahlgesetzes zu vertagen, wird die Schlußabstimmung bereits in der nächsten Sitzung am Montag vorgenommen werden. Außerdem steht das Kommunalsteuergesetz zur dritten Lesung.

Schluß 4 Uhr.

Nach der Auflösung.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ging uns nach erfolgter Drucklegung unseres Blattes noch folgende Depesche zu:

Berlin, 6. Mai. Die freisinnige Reichstagsfraktion beschloß, die Fusion von 1884 wieder aufzuheben, wodurch die Wiederherstellung der früheren Fortschrittspartei und der Liberalen Vereinigung angebahnt ist. Anlaß hierzu gab ein Antrag Richter, die Mitglieder der freisinnigen Partei, welche dem Antrage Huene zugestimmt haben, durch ein Tadelsvotum zum Austritt aus der Partei zu veranlassen. Der Antrag wurde mit 27 gegen 22 Stimmen angenommen. Vorher war beiderseitig für den Fall der Annahme des Antrages die friedliche Scheidung ausgesprochen worden. Eine Kommission von je 3 Mitgliedern übernimmt die Auseinandersetzung der gemeinsamen Angelegenheiten. Für das Tadelsvotum stimmten auch Virchow, Träger, Munckel, dagegen Barth, Hänel, Rickert, Bamberger, Brömel, Hinze.

Die Differenz zwischen dem rechten und dem linken Flügel der freisinnigen Partei bezüglich ihrer Haltung gegenüber der Militärvorlage hat hiernach also zu einer Trennung der Partei geführt, die für die liberale Sache von einschneidendster Bedeutung sein wird. Wir hoffen, daß sie dem Liberalismus nicht zum Unsegen gereichen wird. Bezüglich der Abstimmung der sechs freisinnigen Abgeordneten für den Antrag Huene bemerkte schon am Sonnabend Abend die „Freis. Ztg.":

Es ist richtig, daß die Abstimmung gegen das Parteiprogramm an sich formell nicht verstößt, aber die Abstimmung bekundet, daß die genannten sechs Herren sich mit den übrigen 60 Mitgliedern der freisinnigen Partei nicht in derjenigen Einheit der politischen Denkart befinden, auf der die Berechtigung und der Einfluß parlamentarischer Parteien beruht. Wir achten und ehren auch die uns entgegenstehende politische Ueberzeugung unserer bisherigen Fraktionsgenossen, aber eine engere parlamentarische Gemeinschaft mit denselben ist fernerhin durchaus unmöglich. Mit der Auflösung des Reichstags sind auch die Fraktionen desselben aufgelöst worden. Es könnte also zunächst nur die Wiederwahl der genannten in Frage kommen. Dem Vernehmen nach verzichten die Herren Brömel, Maager, Alexander Meyer, Siemens und Schröder darauf, sich um eine neue Kandidatur zu bewerben. Soweit wir unterrichtet sind, ist auch die Aufstellung eines der genannten sechs Herren von freisinniger Seite in keinem Wahlkreise beabsichtigt. Wäre solches der Fall und käme es selbst zur Wiederwahl, so würde ein ersprießliches parlamentarisches Zusammenwirken mit den genannten Herren nach der Neuwahl unmöglich sein. Aber auch für den Wahlkampf selbst darf die freisinnige Partei nirgends einen Zweifel bestehen lassen, daß der Antrag Huene zwischen ihr und den bisherigen sechs Fraktionsgenossen das Tischtuch zerschnitten hat, unbeschadet der persönlichen Achtung und der freundschaftlichen privaten Beziehungen, welche ein langjähriges politisches Zusammenwirken auch in einem solchen Falle fortbestehen läßt.

Unterm gestrigen Datum schreibt uns ferner noch unser □-Berliner Korrespondent:

Ein erstes und großes Opfer hat die Reichstagsauflösung schon gekostet: Die freisinnige Partei existirt nicht mehr. Gestern Abend hat sie sich offiziell gespalten. Die Sitzung, in der dies denkwürdige Ereigniß vor sich ging, bildet so das Ende einer Parteigeschichte, an deren Anfang die berühmte Sitzung vom Frühjahr 1884 steht, die Sitzung der vereinigten Fortschrittspartei und der Sezessionisten, die am nächsten Morgen die Welt mit der Gründung der freisinnigen Partei überraschten. Genau hundert Mann stark trat vor neun Jahren die freisinnige Partei ins Leben, dezimirt war sie aus den Septennatswahlen von 1887 hervorgegangen, 60 bis 70 Mann brachte sie aus den Wahlen von 1890 zusammen, und heute sind nur noch Trümmer von ihr vorhanden. Die ehemalige Fortschrittspartei und die ehemaligen Sezessionisten stehen wieder, „getrennt marschirend, vereint schlagend", wie die holde Phrase ja zu lauten pflegt, einander gegenüber. Mancher von der alten Fortschrittspartei freilich wird fortan in den Reihen der Sezessionisten von einstmals zu finden sein, so Hänel, der es als Befreiung empfinden mag, daß langjährige Reibungen endlich jetzt ihr unvermeidliches Ende erreicht haben. Noch ist es nicht an der Zeit, die Kulissengeschichte der Spaltung der Freisinnigen zu schreiben. Die Tragik dieser Gegensätze ist verschärft worden durch das Bewußtsein der engeren Gemeinschaft in sonstigen grundlegenden Fragen des nationalen und politischen Lebens. Persönliche Freundschaft und Hochachtung haben sich hundertfältig zwischen die heftigen sachlichen Differenzen geschoben, bis zuletzt Fehler und Irrthümer, Eigensinn und klar erkannte Nothwendigkeiten zusammenwirkten, um das Unvermeidliche Wahrheit werden zu lassen.

Darüber sind sich ja wohl beide Gruppen einig: den Vortheil von der Spaltung hat zunächst die Regierung. Aber die Einsicht in dies Selbstverständliche hat trotzdem nicht verhindern können, daß die Trennung besiegelt wurde. Nach den äußeren Umständen zu urtheilen, hat der alte Fortschrittsflügel unter Richters Führung einen taktischen Vorsprung vor der ausgetretenen Minderheit; die Richtersche Mehrheit behält den Namen der Partei bei, verfügt über die bisherige Organisation, stellt, obwohl um mindestens zwei Dutzend Mitglieder verringert, immer noch die Partei als solche dar. Die Ausgetretenen haben bisher nicht einmal einen Namen, entbehren aller Organisation und werden wie vereinzelte Pfeile statt eines geschlossenen Pfeilbündels in den Wahlkampf ziehen müssen. Sie werden, Jeder für sich, ihr Glück bei den Wählern zu versuchen haben, ohne die tragende Unterstützung eines größeren Parteiverbandes. Da nun aber gleichzeitig die Freisinnigen des linken Flügels in denselben Wahlkreisen Kandidaten aufstellen werden, so hat man mit der Möglichkeit zu rechnen, daß mehr als einer dieser bisher freisinnig vertretenen Wahlkreise verloren gehen wird.

Ueber die parallelen Auseinandersetzungen in der Zentrumspartei kann man noch nicht so klar urtheilen. Der Verlauf wird vermuthlich darum ein etwas anderer sein, weil die Herren v. Huene, Graf Ballestrem, Frhr. v. Reitzenstein rc. ein viel zu enges persönliches Verhältniß zu ihren Wählern haben, als daß sie durch die Liebersche Richtung so ohne Weiteres verdrängt werden könnten. Andere wieder, wie Porsch, werden dem vereinigten Ansturm des linken freisinnigen Flügels und der Sozialdemokratie unterliegen müssen. Ob der Huenesche Flügel wieder zur Zentrumsfraktion des neuen Reichstages treten wird oder ob er überhaupt wird zugelassen werden, das möchten wir verneinen. Sind die Gegensätze schon vorher schroff genug gewesen, so wird die Wuth des Wahlkampfes sie noch bedeutend verstärken.

Zur Beurtheilung der Aussichten für die Konservativen und die Nationalliberalen gehört es mit, daß das Kartell von 1887 aufgehoben ist, zwar niemals ganz ausdrücklich, aber doch thatsächlich. Die Parteien werden sich in allen bedrohten Wahlkreisen trotzdem unterstützen; immerhin werden aus dem Fehlen einer bindenden Abmachung mancherlei Schwierigkeiten und Verlegenheiten für beide Richtungen erwachsen, und es wird mehr als einen Wahlkreis geben, wo auch sie sich bekämpfen werden, vor allem, weil die Konservativen die Antisemiten von ihren Rockschößen nicht losbekommen werden.

Lokales.

Posen, 8. Mai.

p. **Der Wahlkampf** beginnt bereits seinen Schatten vorauszuwerfen. In einer Destillation am Alten Markt kam es gestern schon zu einem Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und polnischen Arbeitern, der mit dem Hinauswerfen der ersteren endigte. Zwei angeblich von Berlin hergekommene sozialistische Agitatoren wollten nämlich an die Gäste Ansprachen halten, welche indessen bei der Mehrzahl lebhaften Widerspruch fanden. Bei der sich dann entspinnenden Schlägerei wurden, wie schon erwähnt, die beiden Herren mit ihrem Gefolge an die Luft befördert.

p. **Mangelhafte Straßenbeleuchtung.** In der Breitenstraße herrschte am Sonnabend Abend eine derartige Dunkelheit, daß die öffentliche Sicherheit gefährdet wurde. Auf polizeiliche Veranlassung wurden daher vier Straßenlaternen angezündet.

p. **Aus Jersitz.** Das Grundstück Kronprinzenstraße Nr. 5 ist kürzlich von einem Kaufmann Giese aus Wongrowitz angekauft worden. Derselbe will die alten Gebäude abbrechen und einen großen Neubau aufführen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. In der am 4. d. M. abgehaltenen Sitzung des Bundesraths wurde die Zustimmung ertheilt, dem Antrage der Ausschüsse für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Rechnungswesen, betr. Einrichtung und Unterhaltung von Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien, dem Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des § 41 der Konkursordnung und dem Antrage des Reichskanzlers, betr. die Festsetzung eines Mittelwerths für die österreichische Krone zum Zweck der Berechnung von Stempelabgaben. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen: der Gesetzentwurf, betr. die Gewährung von Unterstützungen an Invalide aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebene behufs Gleichstellung mit denen des Krieges von 1870/71, die Vorlage, betr. den Handels- und Zollvertrag mit Serbien, betr. das Uebereinkommen mit Serbien über den gegenseitigen Muster- und Markenschutz und der Antrag des Reichskanzlers wegen Abänderung des Statuts für das kaiserliche archäologische Institut.

Danzig, 7. Mai. Anläßlich der heutigen Säkularfeier des Anschlusses der Stadt Danzig an die preußische Monarchie fand gestern Abend großer Zapfenstreich der Garnison und eine Musikaufführung des Danziger Männer-Gesangvereins statt, bei welcher ein von Trojan verfaßter und von Kistelnickt komponirter, der Stadt gewidmeter Festhymnus zum Vortrag gelangte. Am heutigen Festtage wurden in der Frühe vom Rathhausthurme aus Choräle geblasen, während die Garnison den Tag durch eine große Reveille einleitete. Die Stadt ist mit Flaggen auf das Reichste geschmückt, die Straßen sind von dichten Menschenmassen belebt. Dem Festgottesdienste im Mariendome wohnten die Spitzen aller Behörden in großer Gala, sowie die Vertreter der Stadt in corpore bei. In der Garnisonkirche fand ebenfalls Festgottesdienst statt, im Rathhause Mittags ein Festakt. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Ew. Majestät erneuern die zur Säkularfeier des Anschlusses der Stadt Danzig an die preußische Monarchie versammelten Vertreter der Stadt in ehrfurchtsvollster Ergebenheit ganz unterthänigst das Gelöbniß unwandelbarer Treue." Die Offizierkorps des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreußisches) Nr. 5 und des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 statteten ihre Glückwünsche an die Garnisonstadt ab und überreichten Festgaben zum Schmuck des Magistrats-Sitzungssaales. Der Oberbürgermeister Dr. Baumbach erwiderte die Ansprachen auf das Herzlichste und schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Seitens der Städte Thorn, Graudenz, Elbing, Kulm und Altona gingen Glückwunschtelegramme ein; dasjenige von Thorn wurde

sofort mit Festgrüßen erwidert. Mittags fand der Festzug der Gewerke und Gilden statt, für den Nachmittag ist ein Volksfest in Aussicht genommen. Für den Abend ein Festbankett. Das Wetter ist kühl und trübe.

Ems, 7. Mai. Heute Mittag fand die Enthüllung des Denkmals des Kaisers Wilhelm I. statt. Um $1^1/_2$ Uhr begaben sich die Behörden und Ehrengäste, eine Deputation des Offizierkorps des Landwehrbezirks Oberlahnstein, sämmtliche hiesigen Vereine sowie Deputationen auswärtiger Kriegervereine, die Bürgerschaft und die Kurgäste in festlichem Zuge durch die prächtig geschmückte Stadt zum Denkmal. Nachdem ein Sängerchor die Kaiserhymne vorgetragen hatte, hielt der Oberpräsident Magdeburg die Weiherede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Darauf fiel unter Böllerschüssen die Hülle des Denkmals, und die Versammlung sang die Nationalhymne. Bürgermeister Spangenberg übernahm das Denkmal im Namen der Stadt. Mit Absingung der „Wacht am Rhein" schloß der Weiheakt.

Hamburg, 6. Mai. Gegen 8 Uhr Abends brach in der Kupferhütte von Ertel, Bieber u. Comp., Kleiner Grasbrook, ein Feuer aus, welches erst nach 3 Stunden durch 3 Züge der Feuerwehr und mehrere Schiffsspritzen bewältigt wurde. Der Schaden ist bedeutend; das Erzlager und das Mühlenwerk sind zerstört.

Petersburg, 6. Mai. Bei der Petersburger Diskonto-Bank wurde eine durch einen Kassendiener ausgeführte Unterschlagung von 100 000 Rubel entdeckt. Der Kassendiener steht im Dienste des Barons Stieglitz, welcher für den Schaden aufkommt.

Paris, 6. Mai. Der heutige Ministerrath beschäftigte sich mit der Aufstellung des Budgets für das Jahr 1894. Nach dem Voranschlage übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um 131 Millionen, von denen 77 auf die Steigerung der Zinsgarantie für die Eisenbahnen entfallen. Das Defizit soll zum größten Theile durch Ersparnisse, durch die außerordentlichen Einnahmen und durch eine Unifikation der Schulkassen und der Kasse der Vizinalbahnen gedeckt werden; es würde alsdann noch ein Fehlbetrag von etwa 10 Millionen verbleiben, dessen Deckung ebenfalls durch Ersparnisse erfolgen soll.

Die Deputirtenkammer berieth die verschiedenen Anträge betreffend den Aufenthalt der Fremden in Frankreich und den Schutz der nationalen Arbeit. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Auswärtigen Develle, die internationalen Abmachungen gestatteten nicht, eine besondere Steuer oder irgend eine besondere Abgabe von den Ausländern zu erheben. Die Regierung würde, wenn man die Vorschläge auf Erhöhung einer Fremdentaxe aufgebe, die Anträge annehmen, dieselben würden allerdings dann nur einfache Polizeigesetze sein. Der Sozialist Jourde beantragte ein Amendement, nach welchem den Unternehmern von Arbeiten für den Staat, die Departements oder Gemeinden untersagt wird, ausländische Arbeiter anzustellen; anderen Arbeitgebern soll untersagt werden, auswärtige Arbeiter zu einem niedrigeren als dem für französische Arbeiter üblichen Lohne anzunehmen. Das Amendement wurde abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Gesetzentwurf angenommen, nach welchem die sich in Frankreich aufhaltenden Ausländer verpflichtet sein sollen, sich bei Geldstrafen einschreiben zu lassen. Die Kammer lehnte sodann mit 378 gegen 116 Stimmen das Amendement ab, nach welchem die Unternehmer verpflichtet sein sollen, für die von ihnen beschäftigten fremdländischen Arbeiter eine Taxe zu zahlen. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigen einige Deputirte einen Antrag auf Auflösung der Kammer einzubringen; es heißt die Regierung würde dem Antrage, falls er angenommen werde, zustimmen.

Wie mehrere Blätter zu berichten wissen, ginge der Plan von einer baldigen Auflösung der Kammer und von der Festsetzung der Neuwahlen für Mitte Juni vom Ministerium selbst aus und wäre es der Präsident Carnot selber, der dem Projekt vollständig zustimme. Maßgebend dafür sei die Besorgniß, daß im Falle eines Kabinetssturzes Constans der einzig mögliche Ministerpräsident sei. Man wolle im Elysée eine solche Eventualität durch Auflösung der Kammer vermeiden.

Paris, 7. Mai. Eine heute erschienene Broschüre macht in lebhaftester Weise Propaganda zu Gunsten der Kandidatur des Generals Saussier für die Präsidentschaft der Republik. Die Flugschrift findet angeblich starke Verbreitung in der Provinz. General Saussier soll der Veröffentlichung fern stehen.

London, 7. Mai. Wie eine Depesche aus Dublin meldet, fand gestern Abend in der Nähe des Justizpalastes eine Dynamitexplosion statt. Der durch die Explosion verursachte Knall wurde in allen Theilen der Stadt gehört. Fensterscheiben waren zertrümmert, das Straßenpflaster weithin aufgerissen. Verletzt wurde Niemand. Es wird darauf hingewiesen, daß gestern der Jahrestag der im Phoenix-Park vollführten Attentate war.

Im Hydepark zu London fand eine zweifache Kundgebung zu Gunsten des Achtstundentages statt. Der Zug, welcher sich am Themse-Quai ordnete, begab sich von dort nach dem Park. Der Zug bestand aus den Arbeitervereinen, welche mit ihren Fahnen und Musik an der Spitze erschienen waren; im Zuge wurden nur ein oder zwei rothe Fahnen bemerkt. Die Theilnehmer an der Kundgebung schaarten sich in Gruppen um 24 Wagen, welche als Rednertribünen dienten. Unter den Rednern befanden sich mehrere Parlamentsmitglieder, Sozialistenführer und Arbeiter. Schließlich wurde unter lebhafter Zustimmung eine Resolution zu Gunsten des Achtstundentages angenommen. Die Zahl der Theilnehmer an der Kundgebung, welche in völliger Ruhe verlief, wird auf etwa 60 Tausend geschätzt.

London, 7. Mai. Meldungen aus dem brasilianischen Staat Rio Grande berichten von einem Gefecht, das am 3. d. M. dort stattgefunden habe, dessen Ausgang aber offenbar unentschieden sei, da beide kämpfenden Theile den Sieg für sich in Anspruch nehmen.

Christiania, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Storthings wurde nach zweitägiger Debatte ein Vertrauensvotum für das bisherige Ministerium der Linken, Steen, mit 64 gegen 50 Stimmen, und ein Tadelsvotum gegen das neuernannte Ministerium der Rechten, Stang, mit 63 gegen 51 Stimmen angenommen. Die Minorität bei der letzten Abstimmung bestand aus der Rechten, den Moderaten und einem Mitgliede der Linken.

Rom, 6. Mai. Der preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, von Bülow, überreichte im Auftrage der Kaiserin Auguste Viktoria dem Direktor der Vatikanischen Bibliothek, Pater Cozza-Luzzi, welcher die Kaiserin bei dem Besuch der Bibliothek begleitet hatte, einen reich ausgestatteten Ring. Der Ring ist mit 24 großen Brillanten und mit kleineren Rubinen besetzt, welche den Namenszug der Kaiserin bilden.

Der Erzbischof von Posen und Gnesen, Dr. v. Stablewski, ist hier eingetroffen.

Glasgow, 8. Mai. Gestern fand hier eine Maifeier statt, woran sich etwa 20 000 Manifestanten betheiligten; vier Rednertribünen waren errichtet, von denen anarchistisch-sozialistische Reden gehalten wurden zu Gunsten der Gleichheit und Brüderlichkeit, sowie für den Achtstundentag. Unter den Rednern befanden sich auch Deutsche und Franzosen. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Northampton, 8. Mai. Bei der gestrigen Kundgebung betheiligten sich etwa 10 000 Manifestanten, worunter sich viele streikende Maurer befanden. Sie durchzogen die Straßen; die Ordnung wurde aufrechterhalten.

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 6. Mai 1893. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

128 268 321 30 32 71 87 (300) 417 572 (3000) 640 45 71 757 (3000) 58 846 (1500) 59 94 1122 80 227 88 308 420 29 69 517 606 81 700 42 49 815 62 89 2058 86 229 58 74 83 351 61 503 54 70 802 25 34 60 3112 90 257 326 413 587 609 39 71 720 58 4205 28 81 423 82 507 24 46 820 927 57 5135 438 615 742 (500) 924 29 86 6237 318 83 412 (3000) 14 39 524 616 774 881 916 (300) 7056 92 349 52 87 505 48 649 72 754 80 99 8072 111 34 67 257 72 399 519 607 887 910 9059 92 397 420 44 656 814 50 93

10030 242 78 489 98 537 819 43 905 61 63 98 11194 248 70 75 342 632 73 87 843 12027 123 (300) 305 441 594 606 91 751 828 920 76 13015 69 100 271 (500) 312 404 702 819 68 14205 96 309 33 60 429 61 580 642 923 15093 145 263 452 744 16000 20 24 39 54 227 77 97 (1500) 467 517 623 768 (5000) 829 17143 216 86 426 29 556 61 809 (1500) 14 954 18013 73 271 88 515 62 637 71 731 864 19095 148 275 303 16 448 66 76 754 811 986

20142 72 384 518 (1500) 37 613 21157 69 287 440 801 98 904 22000 (40000) 149 92 268 360 84 424 538 (500) 625 35 75 915 75 23028 281 311 506 631 712 19 24077 191 305 537 98 604 817 923 25277 381 479 639 91 714 26113 363 65 615 25 54 764 834 95 942 89 27053 110 15 248 387 510 31 816 58 75 28178 406 9 13 18 83 524 643 47 78 882 913 29001 15 341 436 96 827 911 39 96

30046 176 267 538 (300) 612 775 867 90 (300) 31127 91 228 380 414 (15000) 46 65 652 865 68 903 96 32128 71 262 71 399 581 641 46 54 66 (300) 720 48 59 882 913 32 33 33037 139 275 532 691 795 892 (1500) 944 98 34091 180 499 (1500) 722 942 35099 298 301 406 86 727 39 853 36003 78 167 409 25 67 558 616 892 37077 79 189 218 (3000) 69 74 326 426 76 80 84 597 663 80 732 868 38305 12 75 (3000) 462 79 576 797 804 932 68 39012 87 391 496 (75000) 668 842 62 77 87 964 66

40039 139 351 73 436 564 92 732 99 830 66 910 41017 107 30 214 81 316 776 811 51 42075 123 48 206 12 (300) 52 96 506 80 636 727 849 57 60 925 29 67 91 43057 255 339 647 720 93 44068 160 65 (3000) 512 607 10 95 732 72 809 15 45028 74 155 293 308 490 523 55 698 700 843 50 82 907 80 46018 111 65 92 324 448 71 90 (1500) 501 53 98 776 817 60 65 910 91 47047 50 75 85 94 315 93 441 512 799 857 76 48124 82 212 23 671 78 833 56 (1500) 70 49002 5 43 223 316 409 600 (300) 709 963 99

50028 138 63 329 510 37 614 71 711 16 897 925 51481 689 (1500) 721 64 79 (1500) 820 29 912 52046 48 113 300 452 519 27 91 (500) 607 709 (500) 16 (300) 845 933 (500) 46 (3000) 57 53006 151 541 49 981 54297 310 58 67 450 684 925 (1500) 55132 207 71 79 387 74 96 417 535 982 (5000) 56007 111 36 244 334 775 810 57057 80 143 200 69 312 547 754 881 934 81 58159 218 354 461 525 41 77 714 49 54 89 856 958 59022 85 279 319 25 31 (10000) 484 550 674 723 904 (1500) 74 82

60013 120 387 413 14 (3000) 565 69 723 857 952 61028 524 739 62038 61 81 203 32 62 726 (300) 801 970 89 63230 54 80 411 48 (300) 517 92 655 61 (300) 93 821 35 64151 97 207 451 58 653 700 65181 427 44 49 53 519 88 739 43 880 (300) 958 66033 42 140 315 (500) 57 (3000) 425 544 59 (500) 695 711 42 50 67035 94 128 36 221 81 452 587 657 729 56 81 863 74 92 68285 323 41 411 32 634 41 87 774 910 63 88 69048 69 85 153 80 272 322 445 78 712 809 36 994

70010 86 183 84 222 26 325 87 89 502 77 618 45 64 72 762 802 3 905 71135 515 25 665 805 39 953 91 72144 60 80 352 98 572 73097 125 499 565 602 709 947 74097 143 66 218 33 (3000) 39 64 99 365 71 510 12 55 (3000) 91 630 44 924 75056 140 224 45 94 404 (300) 43 44 592 767 99 869 929 76013 148 55 361 420 697 817 29 32 77003 220 96 (3000) 338 408 593 621 702 16 37 831 922 75 78107 49 364 495 525 732 (1500) 892 922 79232 502 13 615 723 74 848 908

80110 223 315 27 78 429 47 531 65 721 835 93 81013 190 259 560 631 739 55 992 82075 180 92 227 59 377 600 50 72 964 82 96 83039 161 95 209 90 392 555 81 721 873 75 917 61 84036 (300) 110 209 74 81 305 660 877 936 79 85234 332 66 678 865 935 (10000) 38 86064 (1500) 241 82 319 483 574 682 714 899 87046 55 95 329 410 759 62 88069 94 450 548 66 67 604 974 89000 (1500) 51 156 345 75 410 53 99 807 71 916 85

90131 429 44 (500) 521 (300) 73 82 (1500) 625 50 70 89 776 851 87 950 91009 51 106 275 (500) 303 439 551 696 97 715 25 954 73 92082 239 426 815 63 988 93010 17 35 108 217 18 25 507 63 779 835 (3000) 94074 102 47 (300) 402 76 507 881 960 95 (5000) 95002 235 55 62 303 (3000) 29 74 488 534 95 99 621 29 (1500) 701 21 934 96101 29 42 206 55 388 499 529 49 711 34 838 74 97070 211 422 538 55 615 851 943 (1500) 99 98042 67 233 362 72 85 524 608 23 840 925 65 (500) 99094 123 35 260 332 425 723 884 959 993

100207 34 71 378 95 489 615 25 89 763 877 920 101014 83 329 455 537 102118 296 305 621 (500) 753 72 97 924 74 85 103035 105 69 204 48 517 23 92 602 63 68 733 880 966 67 104116 69 200 50 77 93 557 94 724 65 78 923 84 105033 70 168 86 397 429 781 (3000) 884 909 106000 7 108 59 86 213 417 604 12 803 99 107142 64 83 222 514 682 720 108048 73 128 (500) 40 46 235 57 63 414 109227 309 404 83 524 771 32 812 57 75 80 922 23

110075 115 85 404 597 676 883 96 963 72 111015 131 (300) 65 206 25 47 315 462 (300) 66 74 (500) 590 (1500) 794 914 (300) 90 112092 259 94 303 13 14 467 95 692 93 781 113071 251 461 530 53 75 605 46 72 779 856 926 114147 68 320 74 455 518 97 910 12 77 115081 166 370 80 452 (500) 87 561 629 704 32 886 935 116042 148 278 403 11 28 523 28 628 784 980 117102 45 65 76 250 (300) 357 67 436 68 941 88 118001 (1500) 32 80 192 380 659 76 721 (500) 56 834 916 92 119008 105 75 208 49 (1500) 372 400 23 610 86 700 34 72 77 (1500) 877

120126 230 584 696 878 85 989 121184 283 397 782 878 919 122072 108 10 69 301 41 55 626 29 54 (500) 58 787 92 123213 82 (3000) 339 583 714 (1500) 30 65 948 124043 127 200 49 77 613 775 816 916 30 59 125058 106 262 396 514 94 96 628 (300) 916 126057 (10 000) 58 87 330 532 85 679 (500) 127019 45 136 240 330 536 56 66 634 706 33 (300) 874 907 35 75 128012 143 82 252 513 718 32 46 93 955 129055 158 59 247 448 522 805 980 83

1302 9 416 520 77 648 945 131088 98 100 28 253 318 494 658 754 951 132151 283 635 753 60 932 133005 18 174 92 234 51 (300) 74 84 320 83 488 636 38 735 81 83 869 900 9 134001 7 11 61 (500) 75 163 66 97 (500) 205 505 39 47 736 (5000) 840 57 958 135011 70 99 (300) 266 81 491 673 82 727 65 (500) 82 89 802 90 966 136030 88 164 317 451 (300) 574 86 704 41 801 57 971 137050 79 235 89 447 629 77 (500) 898 138033 84 153 58 362 95 481 577 650 746 87 848 940 58 139055 58 133 250 404 639 712 800 41 988

140171 241 589 834 73 83 (1500) 914 141025 45 58 59 127 64 99 248 304 19 61 405 25 511 750 882 987 142144 290 405 583 707 908 143026 70 118 208 483 584 634 (300) 64 (500) 831 39 53 74 97 924 144196 (3000) 254 462 747 65 94 812 20 937 90 145185 254 304 31 541 97 877 952 60 90 146312 469 (3000) 78 528 836 (300) 962 147170 370 580 655 148039 145 52 75 201 15 372 635 36 727 900 149032 50 166 321 509 31 641 817 34 929

150030 33 143 389 487 559 614 31 95 863 923 98 151004 47 216 318 70 534 757 152051 164 294 606 9 153062 141 87 88 349 480 506 903 17 154090 149 252 85 326 83 406 764 816 43 (1500) 60 155067 125 222 68 378 421 556 84 91 658 (1500) 903 52 72 156005 16 (300) 304 549 60 72 602 800 76 77 988 157049 240 55 643 (3000) 53 77 755 158128 253 321 69 715 45 (3000) 975 159091 374 454 562 74 611 53 876

160161 96 335 62 82 515 89 607 751 (500) 921 161009 283 428 609 716 44 903 89 162042 138 81 347 465 557 85 605 21 803 953 88 163036 38 75 (3000) 190 99 232 (300) 352 65 607 722 85 858 89 939 164142 224 427 38 539 66 629 63 81 (500) 96 844 996 165090 92 106 27 311 602 4 20 73 753 837 47 166080 155 252 598 828 911 16 36 167126 99 341 463 815 18 80 905 26 (1500) 168063 212 87 435 588 632 772 867 951 169003 59 133 61 276 373 525 65 623 713 865 942 (1500)

170015 69 219 84 309 63 (500) 438 91 514 608 957 171007 25 54 94 181 321 64 412 660 838 52 62 (3000) 172000 96 408 539 59 173068 137 207 (300) 67 364 70 452 63 596 619 94 731 45 174018 (1500) 148 271 353 504 6 670 97 701 808 22 906 175122 221 23 367 452 606 47 176088 92 136 73 404 80 84 578 685 90 907 36 177089 (500) 186 88 240 349 452 671 713 49 56 74 852 71 (500) 992 178156 269 88 (300) 427 518 (300) 837 905 59 76 94 179012 32 303 (10000) 10 24 68 421 77 85 715 50 807 985

180135 240 49 360 406 562 928 181247 326 (3000) 499 583 758 182053 234 397 99 529 42 99 (300) 622 (1500) 761 807 35 50 63 88 (300) 924 37 48 79 183276 323 54 (1500) 503 601 821 992 184127 62 90 269 325 582 638 818 60 97 922 185008 (1500) 127 657 760 819 931 (300) 55 186065 106 246 302 59 (500) 563 (1500) 95 611 18 97 841 43 53 187048 173 252 301 34 48 613 79 985 188022 28 50 109 47 352 84 (300) 704 24 39 97 878 917 22 33 189033 36 87 232 461 65 91 531 79 802 46 917 (500) 39 72 (500)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
6. Nachm. 2	758,2	N stark	bedeckt	+ 4,2
6. Abends 9	755,1	N stark	bedeckt [1])	+ 5,7
7. Morgs. 7	760,2	O stürmisch	heiter	+ 4,2
7. Nachm. 2	761,2	NO stürmisch	bedeckt	+ 9,3
7. Abends 9	760,5	NO mäßig	bedeckt [2])	+10,0
8. Morgs. 7	761,6	O frisch	bedeckt	+10,5

[1]) Von $12^1/_2$ Uhr an Regen. [2]) Von 1 Uhr bis 4 Uhr schwacher Regen, Abends starker Regen.

Am 6. Mai Wärme-Maximum + 6,3° Cels.
Am 6. „ Wärme-Minimum + 0,3° „
Am 7. „ Wärme-Maximum + 10,1° „
Am 7. „ Wärme-Minimum + 2,0° „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 6. Mai. (Schlußkurse.) Sich befestigend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,10, $3^1/_2$ proz. L.-Pfandbr. 98,60, Konsol. Türken 22,25, Türk. Loose 92,00, 4proz. ung. Goldrente 96,00, Bresl. Diskontobank 103,50, Breslauer Wechslerbank 100,15, Kreditaktien 175,25, Schles. Bankverein 116 80, Donnersmarckhütte 91,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 48,25, Oberschles. Portland-Zement 75,00, Schles. Cement 123,25, Oppeln. Zement 89 85, Schl. D. Zement —,— Kramsta 134,00 Schles. Zinkaktien 187,00, Laurahütte 101,25, Verein. Oelfabr. 90 00, Oesterreich. Banknoten 166,25, Russ. Banknoten 212,30, Giesel Cement 75,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,80.

Breslauer elektrische Straßenbahn 114,25.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Schlußkurse). Reservirt.

Lond. Wechsel 20,457, 3proz. Reichsanleihe 86,85, österr. Silberrente 81,00, $4^1/_5$ proz. Papierrente 81 70, do. 4proz. Goldrente 97,70, 1860er Loose 127,80, 4proz. ung. Goldrente 95,80, Italiener 92,30, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 68,70, unifiz. Egypter 102,20, konv. Türken —,—, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22 60, 5proz. serb. Rente 79,10, 5proz. amort Rumänier 98 60, 6proz. konsol. Mexik. —,—, Böhm. Westbahn 314, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 160,80, Lombarden $87^1/_2$, Lübeck-Büchen 140,40, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien $279^1/_4$, Darmstädter 138,20 Mitteld. Kredit 99,50, Reichsb. 150,40, Disk.-Kommandit 184 40, Dresdner Bank 144,60, Pariser Wechsel 81,266, Wiener Wechsel 166,15, serbische Tabaksrente 79,30, Bochum. Gußstahl 121,00, Dortmund. Union 57,00, Harpener Bergwerk 124,60, Hibernia 107,00, 4proz. Spanier 66,00, Mainzer 111,70, Berliner Handelsgesellschaft 141,60, 4proz. ungar. Kronenrente 92,70, Privatdiskont $2^5/_8$.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $278^3/_4$, Disk.-Kommandit 184,90, Bochumer —,—.

Wien, 6. Mai. (Schlußkurse.) Nach anfänglicher Flauheit in Folge exekutiver Abgaben, namentlich in Lombarden, befestigten Berliner Berichte. Schluß ruhig.

Oesterr. $4^1/_5$% Papierr. $98,22^1/_2$, do. 5proz. —,—, do Silberr. 97,95, do. Goldrente 117,35, 4proz. ung. Goldrente 115 25 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 255,00, österr. Kreditakt. 336,25, ungar. Kreditaktien 390,50, Wien. Bk.-V. 121,80, Elbethalbahn 238 25, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 257,50, Lombarden 103 75, Nordwestbahn 216,00, Tabaksakt. 181,50, Napoleons $9,76^1/_2$, Marknoten 60,10, Russ. Banknoten $1,27^5/_8$, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,75.

Oesterr. Kronenrente 96,65, Ung. Kronenrente 94,60.

London, 6. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. $2^3/_4$ proz. Consols $98^{11}/_{16}$, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5 proz. Rente $92^1/_8$, Lombarden $9^3/_4$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 99, konv. Türken 22, österr. Silberr. 81, österr. Goldrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 95, 4prozent. Spanier $66^3/_8$, $3^1/_2$ proz. Egypter $94^7/_8$, 4proz. unific. Egypter $99^7/_8$, 4proz. gar. Egypter —, $4^1/_4$ proz. Tribut-Anl. $99^1/_4$, 6proz. Mexikaner 81, Ottomanbank $13^3/_4$, Suezaktien —, Canada Pacific $84^1/_8$, De Beers neue $19^1/_2$, Platzdiskont $2^5/_8$, Silber $38^5/_{16}$.

Paris, 6. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.

3prozentige amort. Rente 97,10, 3proz. Rente $96,92^1/_2$, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,70, öster. Goldr. —,—, 4proz. ungar. Goldr. $95,87^1/_2$, 3. Orient-Anl. 69,50, 4proz. Russen 1889 98,50, 4proz. Egypter 100,95, konv. Türken 22,25, Türkenl. 90,00, Lombarden 240,00, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 598 00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 392,50, Tab. Ottom. —,—, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22,97, 3proz. Russen 78,57, Privatdiskont $2^1/_8$.

Petersburg, 6. Mai. Wechsel auf London 95,85, Russ. II. Orientanl. $102^1/_8$, do. III. Orientanl. 104, do. Bank für ausw. Handel 289, Petersburger Diskonto-Bank 460, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 460, Russ. $4^1/_2$ proz. Bodenkreditpfandbriefe $153^1/_2$, Gr. Russ. Eisenbahn $247^3/_4$, Russ. Südwestbahn-Akten 114.

Rio de Janeiro, 6. Mai. Wechsel auf London $11^3/_{16}$.

Produkten-Kurse.

Köln, 6. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 16,25 do. fremder loko 17,75, per Mai 16,40, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 14,75, fremder loko 16,75, per Mai 14,85, per Novbr. —,—, Hafer hiesiger loko 15,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,00, per Mai 52,70, per Okt. 54,10. Wetter: Veränderlich.

Bremen, 6. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Niedriger. Loko 4,90 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko $41^1/_2$ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 41 Pf., p. Juni $41^1/_4$ Pf., p. Juli $41^1/_2$ Pf., per August $41^3/_4$ Pf., p. Sept. 42 Pf., p. Okt. $42^1/_4$ Pf.

Schmalz. Sehr fest. Shafer — Pf., Wilcox 52 Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 52 Pf. Rohe u. Brother (pure) — Pf., Fairbanks 45 Pf., Cudahy $53^1/_2$.

Speck. Fest, loko Short clear middl. $55^1/_2$.

Tabak. Umsatz: 260 Packen St. Felix, 315 Seronen Carmen. 30 Fässer Virginy, 14 Fässer Stengel.

Bremen, 6. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 177 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien $120^5/_8$ bez., Bremer Wollkämmerei $306^5/_8$ Gd.

Hamburg, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko neuer 159—161. — Roggen loko fest, mecklenb.

loko neuer 144—146, russischer loko fest, transito 106. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverz.) beh., loko 52. Spiritus loko unveränd., p. Mai=Juni 24 Br., per Juni=Juli $24\frac{1}{2}$ Br., per Juli=August $25\frac{1}{4}$ Br., per August=Septbr. $25\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum loko matt, Standard white loko 5,10 Br., per August=Dezember 5,15 Br. — Wetter Bedeckt.

Hamburg, 6. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai $73\frac{1}{2}$, per Septbr. $72\frac{3}{4}$, per Dez. $72\frac{1}{4}$, per März $71\frac{3}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 6. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben=Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai $18{,}47\frac{1}{2}$, per August $18{,}87\frac{1}{2}$, p. Sept. $17{,}37\frac{1}{2}$, per Okt. $14{,}87\frac{1}{2}$. Fest.

Pest, 6. Mai. Produktenmarkt. Weizen steigend, per Mai=Juni 8,25 Gd., 8,26 Br., per Herbst 8,48 Gd., 8,49 Br. Hafer per Herbst 6,28 Gd., 6,30 Br. Mais per Mai=Juni 5,04 Gd., 5,06 Br., per Juli=August 5,24 Gd., 5,26 Br. Kohlraps per August=September 15,75 Gd., 15,90 Br. — Wetter: Kalt.

Paris, 6. Mai. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen steig., p. Mai 21,60, p. Juni 22,00, p. Juli=August 22,60, p. September=Dez. 23,10. — Roggen fest, per Mai 15,00, per Septbr.=Dezbr. 16,10. — Mehl steig., per Mai 48,00, per Juni 48,60, per Juli=August 49,60, per Septbr.=Dezbr. 5,90. — Rüböl fest, per Mai 61,00, per Juni 61,25, per Juli=August 62,50, per Septbr.=Dezbr. 63,50. — Spiritus fest, per Mai 49,25, per Juni 49,00, per Juli=August 48,75, per Septbr.=Dez. 45,00. — Wetter: Trocken.

Paris, 6. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loko 48,75. Weißer Zucker steigd., Nr 3, per 100 Kilogramm per Mai 52,52, per Juni $52{,}62\frac{1}{2}$, per Juli=August 53,00, per Okt.=Dez. 42,50.

Havre, 6. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit Points Baisse.

Rio 10 000 Sack, Santos 3000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 6. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann. Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 87,50, p. Sept. 88,25, p. Dez. 87,75. Unthätig.

Amsterdam, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 181, per November 187. — Roggen per Mai 147, per Oktober 141.

Amsterdam, 6 Mai. Java=Kaffee good ordinary 50.

Amsterdam, 6. Mai. Bancazinn $55\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 6. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $12\frac{1}{8}$ bez., $12\frac{1}{4}$ Br., p. Mai $12\frac{1}{4}$ Br., per Mai=Juni $12\frac{1}{8}$ Br., per Septbr.=Dezbr. $12\frac{1}{8}$ Br. Schwach.

Antwerpen, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen steig., Roggen steigend. Hafer fest. Gerste ruhig.

London, 5. Mai. Chili=Kupfer $44\frac{1}{16}$, p. 3 Monat $44\frac{1}{2}$.

London, 6. Mai. 96 pCt. Javazucker loko $18\frac{5}{8}$ fest, Rüben=Rohzucker loko $18\frac{5}{8}$ fest.

London, 6. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Heiter.

Glasgow, 5. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 340 077 Tons gegen 469 683 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 70 gegen 77 im vorigen Jahre.

Liverpool, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mais $1\frac{1}{2}$ d. höher, Mehl fest. — Wetter: Schön.

Liverpool, 6. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 6000 Ball., davon für Spekulation und Export 400 Ballen.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai=Juni $4\frac{13}{64}$ Verkäuferpreis, Juli=August $4\frac{1}{4}$ do., September=Oktober $4\frac{9}{32}$ Käuferpreis, Novbr.=Dezbr. $4\frac{5}{16}$ d. do

Liverpool, 6. Mai, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 400 Ballen. Fest.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai=Juni $4\frac{13}{64}$ Verkäuferpreis, Juni=Juli $4\frac{7}{32}$ Käuferpreis, Juli=August $4\frac{1}{4}$ Verkäuferpreis, August=Septbr. $4\frac{17}{64}$ Käuferpreis, Sept.=Oktober $4\frac{9}{32}$ do., Oktober=Novbr. $4\frac{19}{64}$ do., Novbr.=Dezbr. $4\frac{5}{16}$ do., Dezbr.=Januar $4\frac{11}{32}$ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 5. Mai. Baumwollen=Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 30 000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 32 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 31 000 Ballen. Vorrath 617 000 Ballen.

Newyork, 6. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New=York $7\frac{13}{16}$, do. in New=Orleans $7\frac{9}{16}$. — Raff. Petroleum Standard white in New=York 5,10, do. Standard white in Philadelphia 5.05 Gd. Rohes Petroleum in New=York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni $57\frac{1}{2}$. Willig. Schmalz loko 10,70, do. Rohe u. Brothers 10,90 Zucker (Fair refining Muscovad.) $3\frac{3}{4}$. Mais (New) p. Mai $51\frac{3}{8}$, p. Juni $51\frac{5}{8}$, p. Juli 52. Rother Winterweizen loko $79\frac{1}{2}$. Kaffee Rio Nr. 7, $15\frac{1}{2}$. Mehl (Spring clears) 2,75. Getreidefracht 2. — Kupfer 11,00—11,25. Rother Weizen per Mai 78, per Juli 81, per August $82\frac{1}{2}$, per Dezbr. $87\frac{1}{8}$. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 14,30, p. August 14,15.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12751 192 Dollars gegen 10 235 398 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 621 088 Dollars gegen 1 855 510 Dollars in der Vorwoche.

Chicago, 6. Mai. Weizen per Mai $74\frac{1}{2}$, per Juli $77\frac{5}{8}$. Mais per Mai $44\frac{1}{2}$. — Speck short clear nom. Pork per Mai $19{,}62\frac{1}{2}$.

Newyork, 6. Mai. Weizen pr. Mai 78 C., pr. Juli 81 C.

Berlin, 7. Mai. Wetter: Naßkalt.

Fonds= und Aktien=Börse.

Berlin, 6. Mai. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. — Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs etwas lebhafter, gestaltete sich aber weiterhin wieder ruhig, als sich in Folge von Realisirungen die Gesammthaltung etwas abschwächte. Der Börsenschluß erschien dann wieder befestigt. — Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Deutsche Reichs= und Preußische konsolidirte Anleihen waren nur ziemlich behauptet. — Fremde festen Zins tragende Papiere zeigten sich gleichfalls ziemlich fest und ruhig; Russische Anleihen und Noten fester. — Der Privatdiskont wurde mit $2\frac{1}{2}$ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien nach fester Eröffnung später etwas abgeschwächt; Lombarden weiter nachgebend, andere Oesterreichische und Schweizerische Bahnen wenig verändert. — Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest und zum Theil mehr gehandelt, besonders Marienburg=Mlawka und Ostpreußische Südbahn. — Bankaktien ruhig; die spekulativen Devisen nach fester Eröffnung etwas abgeschwächt und nur zeitweise lebhafter. — Industriepapiere zumeist behauptet und ruhig; Montanwerthe ziemlich fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 6. Mai. In Newyork ist der Preis für Weizen gestern um 1 C. gestiegen. Die hiesige Getreidebörse eröffnete heute bei lebhaftem Geschäft ebenfalls in sehr fester Haltung, da später aber stärkeres Angebot hervortrat, ging ein Theil des Aufschlags wieder verloren. Weizen gewann etwa 1 M., doch gab der Herbsttermin später etwas nach. Roggen wurde bei großen Umsätzen bis $2\frac{1}{2}$ M. höher bezahlt, später ging ein erheblicher Theil der Preissteigerung wieder verloren. Hafer war für nahe Sichten schwach, für spätere Termine war einige Kauflust zu festeren Preisen bemerkbar. Roggenmehl zu merklich höheren Preisen etwas umgesetzt. Rüböl eröffnete in fester Haltung, war später aber etwas abgeschwächt. Spiritus loko und Termine bei stillem Geschäft unverändert.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko ohne Umsatz. Termine schwankend, schließen matt. Gekündigt 250 Tonnen. Kündigungspreis 161 M. Loko 150—164 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 159 M., per diesen Monat —, per Mai=Juni 161—161,25—160,75—161 bez., per Juni=Juli 162 bis 162,50—161,75 bez., per Juli=August 163,25—162,50 bez., per August=Septr. —, per Sept.=Oktober 165,50—166—165 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko schwaches Angebot. Termine höher. Gekündigt 250 Tonnen. Kündigungspreis 145,5 M. Loko 132—144 M. nach Qual. Lieferungsqualität 142 M., inländ., guter 142—143 ab Bahn bez., per diesen Monat 145,5 in einem Falle bez, per Mai=Juni 145,5—145,75—144,25—144,5 bez., per Juni=Juli 146,75—147,50—146—146,25 bez., per Juli=August 148,75—149—147,75—148,25 bez., per August=Sept. — bez., per Sept.=Oktober 151—151,25—150—150,5 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 138—175, Futtergerste 115—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko sehr fest. Termine nahe Sichten schließen niedriger. Gekündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 149,5 M. Loko 144 bis 161 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 146 M. Pommerscher und preußischer mittel bis guter 145 bis 150 bez., feiner 151—154 bez., schlesischer mittel bis guter 146—150 bez., feiner 151—155 bez., per diesen Monat 150—149 bez., per Mai=Juni 150 bis 149 bez., per Juni=Juli 150,25—149,5 bez., per Juli=August 147—146 bez., per August=Sept. — bez., per Sept.=Okt. 143 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 118 bis 126 M. nach Qualität, per diesen Monat 112 bez., per Mai=Juni 111—111,75 bez., per Juni=Juli 111—111,75 bez., per Juli=August — M., per August=Sept. — M., per Sept.=Oktober 114,5—114 bis 114,25 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria=Erbsen 230 M., Futterwaare 135 bis 146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack Termine höher. Gekündigt 250 Sack. Kündigungspreis 18,80 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni 18 80 bez., per Juni=Juli 19—18,90 bez., per Juli=August 19,30 bis 19,20 bez., per Aug.=Sept. —, per Sept.=Okt. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —,— Br.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. Gd.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Behauptet. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat und per Mai=Juni 50,6 M., per Juni=Juli — bez., per Juli=August —, per August=September —, per Sept.=Okt. 51,9—51,7 bez., per Okt.=Nov. 52,3 bis 51,9 bez., p. Nov.=Dez. 52,3—52,1 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 57,5 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. =10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 36 80 M. Loko ohne Faß 37,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe Wenig verändert. Gekündigt 80 000 Liter. Kündigungspreis 37,20 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 36,9—37,1—36,8—37 bez., per Mai=Juni 36,9—37—36,7—36,9 bez., per Juni=Juli 37—37,2—36,8 bis 37 bez., per Juli=August —, per August=Sept. 38,1—37,8—37,9 bez., per Sept. — bez., per Sept.=Okt. — bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,00—20,00 bez., Nr. 0 19,75—17,75 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,00—18,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 20,00—19,00 bez.. Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = $4\frac{1}{3}$ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto — Wechs. v. 6. Mai.

Amsterdam	$2\frac{1}{2}$	8 T.	169,00 bz B.
London	$2\frac{1}{2}$	8 T.	$20{,}45^{5}$ bz G.
Paris	$2\frac{1}{2}$	8 T.	81,25 B.
Wien	4	8 T.	166,25 bz
Petersburg	$4\frac{1}{2}$	3W.	211,90 bz
Warschau	$5\frac{1}{2}$	8 T.	211,50 bz

In Berl. 3. Lombard 4. Privatd. $2\frac{1}{2}$ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,27 bz
Gold-Dollars	4,195 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	
Franz. Not. 100 Frcs.	81,20 bz
Oestr. Noten 100 fl.	166,25 bz
Russ. Noten 100 R.	212 90 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,75 G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,00 bz
do. do.	3	86,70 B.
Prss. cons. Anl.	4	107,50 G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,25 bz
do. do.	3	86,90 bz
do. Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,70 G.
Sts.-Schld-Sch	$3\frac{1}{2}$	99,90 G.
Berl Stadt-Obl.	$3\frac{1}{2}$	99,50 bz B.
do. do. neue	$3\frac{1}{2}$	99,50 bz B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	$3\frac{1}{2}$	96,60 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,10 G.
do.	$4\frac{1}{2}$	108,40 G.
do.	4	105,20 G.
do.	$3\frac{1}{2}$	99,20 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,10 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	$3\frac{1}{2}$	98,70 bz
do.	4	
Ostpreuss	$3\frac{1}{2}$	97,50 bz
Pommer.	$3\frac{1}{2}$	98,80 G.
do.	4	
Posensch.	4	102,50 B.
do.	$3\frac{1}{2}$	97,60 B.
Schls. altl.	$3\frac{1}{2}$	
do. do.	4	
ldschl Lt. A	$3\frac{1}{2}$	98,40 G.
do.	4	
do. neudo.	$3\frac{1}{2}$	98,40 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	$3\frac{1}{2}$	97,70 bz
do. neul. II.	$3\frac{1}{2}$	97,70 bz
Pommer.	4	103,60 B.
Posensch.	4	103,30 B.
Preuss.	4	103,30 bz
Schles.	4	103,20 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,90 B.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1892	$3\frac{1}{2}$	98,60 bz
Hmb. Sts. Rent.	$3\frac{1}{2}$	98,30 G.
do. do. 1886	3	86,40 B.
do. amort. Anl.	$3\frac{1}{2}$	98,10 G.
Sächs. Sts. Anl.	$3\frac{1}{2}$	
do. Staats-Rnt.	3	87,40 B.
Prss. Präm-Anl	$3\frac{1}{2}$	183,60 bz
K. Pr.-Sch. 40T	—	
Bad. Präm.-An.	4	137,40 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	143,75 B.

Brnsch. 20 T. L.	—	104,80 B.
Cöln-M. Pr.-A.	$3\frac{1}{2}$	134,25 bz
Dess. Präm.-A.	$3\frac{1}{2}$	
Ham. 50 T.-L.	3	136,50 bz
Lüb. 50 T.-L.	$3\frac{1}{2}$	129,40 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,10 bz B.
Oldenb. Loose	3	128,40 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	51,25 G.
do. 1888	$4\frac{1}{2}$	43,50 G.
Bukar. Stadt-A.	5	98,25 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	39,40 bz G.
Chines. Anl.	$5\frac{1}{2}$	106,10 B.
Dän. Sts.-A. 86	$3\frac{1}{2}$	95,90 B.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	$3\frac{1}{2}$	
do. do.	4	102,10 G.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	58,75 G.
Griech. Gold-A	5	71,75 bz
do. cons. Gold	4	53,90 bz B.
do. Pir.-Lar.	5	64,70 bz
Italien. Rente	5	92,40 G.
Kopenh. St.-A.	$3\frac{1}{2}$	93,80 bz G.
Lissab. St. A. I. II	4	55,00 bz G.
Mexikan. Anl.	6	82,20 bz B.
Mosk. Stadt-A.	5	67,25 G.
Norw. Hyp-Obl	$3\frac{1}{2}$	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,70 B.
do. Pap.-Rnt.	$4\frac{1}{5}$	81,50 G.
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	$4\frac{1}{5}$	81,20 bz B.
do. 250 Fl. 54.	4	129,60 bz
do. Kr 100 (58)	—	
do. 1860er L.	5	127,80 bz
do. 1864er L.	—	
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,10 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,20 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	34,10 G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	95,50 bz G.
Röm. Stadt-A.	4	90,00 bz G.
do. II. III. VI.	4	85,20 bz
Rum. Staats-A.	4	84,30 G.
do. Rente 90	4	84,30 bz
do. do. fund.	5	102,40 bz
do. do. amort.	5	98,70 B.
Rss. Eng. A. (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) 1822	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,60 bz G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	$4\frac{1}{2}$	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,60 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	68,75 bz
Nikolai-Obl	4	99,25 bz
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	161,20 bz
do. 1866	5	146,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	106,50 G.
do. neue	$4\frac{1}{2}$	101,50 bz G.
Schwedische	$3\frac{1}{2}$	
Schw. 1890	$3\frac{1}{2}$	97,10 bz
do. d. 1888	3	88,30 bz

Schw Hyp.-Pf.	$4\frac{1}{2}$	102,40 B.
Serb. Gld-Pfdb.	5	90,00 B.
do. Rente	5	79,50 bz
do. neue 85	5	79,50 bz G.
Stockh. Pf. 85	$4\frac{1}{2}$	102,75 bz
do. St.-Anl. 85	4	100,75 bz G.
Span. Schuld.	4	66,60 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	91,25 bz
do. Eg Trib-Anl.	$4\frac{1}{4}$	
Ung. Gld-Rent.	4	95,80 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,30 bz
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	101,25 G.
do. Papier-Rnt.	5	
do. Loose	—	268,00 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,90 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	$2\frac{1}{4}$	63,00 bz
Altenbg.-Zeitz	—	205,00 bz
Crefelder	4	82,10 G.
Crefld-Uerdng	—	82,00 bz G.
Dortm.-Ensch.	$4\frac{1}{2}$	107,80 bz
Eutin. Lübeck	—	44,00 bz
Frnkf.-Güterb.	1	
Ludwsh.-Bexb.	$9\frac{1}{4}$	225,10 G.
Lübeck-Büch.	—	144,00 bz
Mainz-Ludwsh	$4\frac{1}{4}$	115,90 bz
Marnb.-Mlawk.	$\frac{1}{2}$	68,20 bz G.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,70 G.
Ostpr. Südb.	—	74,50 bz
Saalbahn	—	26,80 bz
Stargrd-Posen	$4\frac{1}{2}$	102,40 G.
Weimar-Gera	—	16,00 bz G.
Werrabahn	0,86	61,60 bz
Albrechtsbahn	—	38,50 bz
Aussig-Teplitz	—	464,00 B.
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	$7\frac{1}{2}$	
Brünn. Lokalb.	$5\frac{1}{2}$	84,50 bz
Buschtherader	—	197,00 B.
Canada Pacifb.	5	80,70 bz G.
Dux-Bodenb	—	213,50 bz
Galiz. Karl-L.	$4\frac{1}{2}$	
Graz-Köflsch.	—	
Kaschau-Od.	4	78,75 bz
Kronpr. Rud.	$4\frac{3}{4}$	82,80 bz
Lemberg-Cz.	$6\frac{1}{2}$	
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	91,75 G.
do. Nordw.	—	90,75 bz G.
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	28,10 bz
Reichenb.-P.	—	82,25 bz
Südöstr. (Lb.)	—	48,10 bz B.
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	84,25 bz
Balt. Eisenb	3	
Donetzbahn	5	103,75 bz G.
Ivang. Domb.	5	102,60 bz
Kursk-Kiew	12,80	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	74,75 G.

Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	—	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	
Gotthardbahn	—	164,50 bz
Ital. Mittelm.	5	104,00 bz B.
Ital. Merid.-Bah	$7\frac{1}{5}$	134,60 G.
Lüttich-Lmb.	—	26 80 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	75,00 bz G.
Schweiz. Centr	—	120,40 bz
do. Nordost	—	115,00 bz
do. Unionb.	—	79,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	$3\frac{3}{5}$	65,00 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	$4\frac{1}{2}$	
Bresl-Warsch.	—	57,50 G.
Czakat.-St.-Pr.	—	105,50 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	$4\frac{1}{2}$	104,60 G.
Szatmar-Nag.	—	91,75 bz
Dortm.-Gron.	$4\frac{1}{2}$	115,30 G.
Marienb Mlawk	5	110,80 bz G.
Mecklb. Südb.	—	45,00 bz G.
Ostpr. Südb.	—	108,50 G.
Saalbahn	$3\frac{1}{2}$	93,80 G.
Weimar-Gera	$3\frac{2}{3}$	89,90 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,25 G.
Oberschl.	$3\frac{1}{2}$	
do. (StargPos)	4	101,70 bz
Ostpr Südbahn	$4\frac{1}{2}$	104,25 G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	$4\frac{1}{2}$	104,00 G.
Dux-Bodenb. I.	5	90,80 G.
Dux-PragG-Pr.	5	100,60 G.
do.	4	
Franz.-Josefb.	4	81,50 G.
GalKLudwgb g	$4\frac{1}{2}$	
do. do. 1890	4	80,90 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,80 B.
KronpRudolfb.	4	81,50 B.
do. Salzkammg	4	101,90 G.
LmbCzern. stfr	4	81,10 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,40 G.
do. Staats-I. II.	3	108,50 G.
do. Gold-Prio.	4	101,60 G.
do. Lokalbahn	$4\frac{1}{2}$	
do. Nordwestb.	5	91,10 G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,50 bz G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,40 bz
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	71,20 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Rchb Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,60 G.
do. Obligation.	5	104,70 bz
do. Gold-Prior.	4	98,80 G.

Baltische gar.	5	99,30 G.
Brest-Grajewoar	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	$4\frac{1}{2}$	100,80 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	93,25 bz
do. 1889	4	94,00 bz B.
do. Chark. As. (O)	4	93,60 bz G.
do. (Oblig.) 1889	4	94,25 bz B.
Kursk-Kiew conv	4	94,25 G.
Losowo-Sebast.	5	98,75 G.
Mosco-Jaroslaw	5	66,75 bz
do. Kursk gar.	4	89,25 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	
do. Smolensk g.	5	102,80 bz
Orel-Griasy conv	4	93,20 B.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	94,00 bz G.
Rjaschk-Morcz. g	5	103,00 B.
Rybinsk-Bolog.	5	93,75 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,30 G.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	103,10 bz
Warsch.-Wien n.	4	99,75 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,25 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	92,60 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,40 G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	86,00 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	58,10 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	
Serb. Hyp.-Obl.	5	81,40 bz B.
do. Lit. B.	5	79,10 bz
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	$4\frac{1}{2}$	100,50 G.
Northern Pacific	6	114,40 B.
San Louis-Franc.	6	108,75 G.
Southern Pacific	6	112,70 B.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	$3\frac{1}{2}$	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	$3\frac{1}{2}$	113,60 G.
do. do. II.	$3\frac{1}{2}$	108,60 G.
do. do. III. abg.	$3\frac{1}{2}$	99,75 B.
do. do. IV. abg.	$3\frac{1}{2}$	99,75 B.
do. do. V. abg.	$3\frac{1}{2}$	95,50 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,50 G.
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,50 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,50 bz
do. do. (rz 100)	$3\frac{1}{2}$	95,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,50 B.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,60 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,75 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,00 bz G.
do. do. (rz. 115)	$4\frac{1}{2}$	115,25 G.
do. do. X. (rz. 110)	$4\frac{1}{2}$	111,30 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,20 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,40 bz G.
do. do. (rz. 100)	$3\frac{1}{2}$	97,00 G.
do. do. kündb. 1900	4	103,50 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	$3\frac{1}{2}$	96,75 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	$4\frac{1}{2}$	116,00 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	$3\frac{1}{2}$	97,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	$4\frac{1}{2}$	
do. do. do.	4	103,00 bz G.
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,80 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	102,20 B.
do. do. (rz. 100)	$3\frac{1}{2}$	96,50 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	$4\frac{1}{2}$	105,50 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,25 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	65,80 G.
Berl. Cassenver.	$4\frac{1}{2}$	132,60 G.
do. Handelsges.	6	141,00 bz G.
do. Maklerver.	$8\frac{1}{2}$	129,25 G.
do. Prod-Hdbk.	—	104,00 bz G.
Börsen-Hdlsver.	$6\frac{1}{2}$	139,60 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	102,60 bz G.
do. Wechslerbk.	$4\frac{1}{2}$	100,30 G.
Danz. Privatbank	$7\frac{1}{2}$	134,20 bz
Darmstädter Bk.	$5\frac{1}{2}$	137,90 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	159,20 bz G.
do. Genossensch	$4\frac{5}{6}$	119,50 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,50 G.
Disc.-Command	6	184,25 bz
Dresdener Bank	7	144,50 bz B.
Gothaer Grundcreditbank	$3\frac{1}{2}$	90,90 bz
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,50 bz G.
Leipziger Credit	$8\frac{1}{2}$	172,10 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,40 G.
Maklerbank	5	115,80 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	137,80 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,80 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	99,75 G.
Nationalbk. f. D.	5	113,40 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,90 bz
Oester. Credit-A	$9\frac{1}{16}$	174,30 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	119,00 bz
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 G.
Posen. Prov.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	102,60 bz G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	132,00 bz G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	$9\frac{1}{2}$	161,60 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	$6\frac{1}{2}$	125,50 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,40 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	250,00 G.
do. Leihhaus	6	92,40 G.
Reichsbank	6,38	150,30 G.
Russische Bank	5	75,40 bz
Schles. Bankver.	$5\frac{1}{2}$	116,50 G.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	$7\frac{1}{2}$	139,00 bz G.
Anglo Ct. Guano	$11\frac{3}{4}$	145,00 B.
Bauges.: Berl.-Charl.	$7\frac{1}{5}$	1031,00 bz G.
City St.-Pr.	5	79,00 B.
Dtsche. Bau	3	79,75 G.
Hann. St.-P.	$3\frac{1}{2}$	72,00 bz G.
Bauges. Humb.	$5\frac{1}{2}$	131,50 G.
Moabit	8	147,25 G.
Passage	$3\frac{1}{2}$	70,20 bz G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	$7\frac{3}{4}$	148,50 bz
Berl. Lagerhof	—	91,00 bz G.
do. do. St.-Pr	9	126,00 bz G.
Ahrens Br., Mbt.	0	55,10 G.
Berl. Bock-Br.	0	55,20 bz G.
Schultheiss-Br.	16	246,75 G.
Bresl. Oelw.	3	90,00 G.
Deutsche Asph.	5	85,00 G.
Dynamit Trust	9	143,80 bz G.
Erdmannsd. Sp.	$5\frac{1}{2}$	99,25 G.
Fraust. Zucker	0	93,25 G.
Glauz. Zucker	12	119,50 bz G.
Gummi Harburg-Wien	24	285,50 G.
do. Schwanitz	$12\frac{1}{2}$	191,90 G.
do. Voigt Winde	8	132,00 G.
do. Volpl. Schldt.	—	98,00 G.
Hemmoor Cem.	6	105,75 bz
Köhlm. Strk.	12	235,00 B.
Körbisdf. Zucker	12	115,00 B.
Löwe & Co.	18	263,50 bz G.
Bresl. Linke	—	153,60 bz
do. Hofm.	10	137,75 B.
Germ. Vrz.-Akt.	$6\frac{1}{2}$	88,25 bz G.
Görlitz ov.	8	117,10 G.
Görl. Lüdr.	10	145,00 B.
Grusonwerk	10	204,20 bz G.
H. Pauksch	2	66,00 G.
Schwarzkopff	18	240,00 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	—	109,25 bz B.
Sudenburg	14	210 50 G.
O.-Schl. Cham.	3	69,00 B.
do. Port.-Cem.	$1\frac{1}{2}$	
Oppeln. Cem.-F.	4	88,50 bz G.
do. (Giesel)	2	73,40 bz
Gr. Berl. Pferdb.	$12\frac{1}{2}$	229,00 bz G.
Hamb. Pferdeb.	—	100,50 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	98,60 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	94,00 bz
Rositzer Zucker	—	74,75 bz G.
Schles. Cem.	—	123,00 bz G.
Stett. Bred. Cem.	2	88,00 B.
do. Chamott.	15	201,75 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	121,56 G.
Berzelius	10	132,00 bz G.
Bismarckhütte	8	156,00 bz G.
Boch. Gusst.-F.	$6\frac{1}{2}$	120,50 bz
Donnersmarck	—	88,50 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	56,70 bz B.
Gelsenkirchen	9	136,50 bz
Hibernia	$5\frac{1}{4}$	106,50 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	37,50 bz G.
Inowracl. Salz	1	41,75 bz
König u. Laura	4	101,75 bz B.
Lauchham. ov.	6	102,10 G.
Louis. Tief. St.-Pr	7	108,75 B.
Oberschl. Bd.	$\frac{1}{2}$	48,00 G.
do. Eisen-Ind.	—	110,25 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	8,90 bz
Riebeck. Mont.	15	165,90 bz G.
Schles. Kohlw.	0	23,75 G.
do. Zinkhütte	15	187,25 G.
do. do. St.-Pr.	15	187,25 bz
Stolb. Zink-H.	—	42,40 B.
do. St.-Pr.	—	108,25 B.
Tarnowitz ov.	—	
do. do. St.-Pr.	0	52,50 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.